



**GEMEINSAM FÜR
EIN NEUES GRAZ.**
SOZIAL. KLIMAFREUNDLICH. DEMOKRATISCH.

2021 bis 2026



WOFÜR WIR STEHEN

Die KPÖ, die Grünen und die SPÖ eröffnen in Graz ein neues Kapitel. Die drei Parteien wurden von Menschen gegründet, die sich gegen Ungerechtigkeit und Ausbeutung gestellt haben und in der Tradition des Antifaschismus, der Friedensbewegung, der Frauenbewegung und der Umweltbewegung stehen. In ihrer Geschichte konnten sie vieles erreichen – für die arbeitenden Menschen, für die Gleichberechtigung, für die Umwelt.

Die Koalition, deren Programm Sie in Händen halten, knüpft an die besten Traditionen unserer Bewegungen an, mit dem Ziel, Graz freundlicher, sozialer, ökologischer und demokratischer zu machen. Die Menschen, die in unserer Stadt leben und arbeiten - jung und alt, hier geboren oder zugezogen - leben und lieben unterschiedlich, haben verschiedene Talente, Neigungen, Berufe und Hobbys. Als Stadtregierung werden wir gemeinsam mit der Grazer Bevölkerung dafür eintreten, diese Vielfalt zu vereinen, indem wir Solidarität und Zusammenhalt leben.

Die Klimakrise ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Mit gemeinsamer Kraftanstrengung und als Prämisse unseres politischen Handelns werden wir den Klimaschutz in Graz forcieren und die Stadt für uns und die nächsten Generationen nachhaltig lebenswert gestalten.

Als Bildungs- und Hochschulstadt arbeiten wir an einem offenen, chancengerechten und inklusiven Bildungswesen. Wir verstehen es als gemeinsame Aufgabe, künstlerisches Schaffen sowie den breiten Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Wir werden eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe leben, in Graz, wie auch auf überregionaler, europäischer und internationaler Ebene. Damit werden wir Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt fördern und gemeinsam an einem transparenteren, demokratischeren, sozialeren und klimagerechten Europa arbeiten. Im Geiste der immerwährenden Neutralität Österreichs und der Laizität soll der Dialog zwischen unterschiedlichen Religionen und Kulturen gefördert und der Gemeinschaftssinn in unserer Stadt gestärkt werden.

Graz hat als erste europäische Stadt der Menschenrechte eine große Verantwortung. Jeder Mensch ist gleich viel wert, jeder Mensch hat die gleichen Rechte. Diese Überzeugung ist Auftrag und Richtschnur für unser tägliches politisches Handeln.

Elke Kahr

„In unserem Graz möchten wir mit einem neuen Stil des Miteinanders konkrete Verbesserungen schaffen. Wir wollen den Zugang zu sicherem und bezahlbarem Wohnraum schaffen, ein unbürokratisches und dichtes soziales Netz sicherstellen und eine Stadtentwicklung ermöglichen, in der Mensch und Umwelt im Mittelpunkt stehen. Unsere Stadt muss für alle eine gute Heimat sein. Daran wollen wir gemeinsam arbeiten.“



Judith Schwentner

„Eine Stadt, in der wir den Klimawandel ernst nehmen und das ökologische Gleichgewicht als Basis unseres Zusammenlebens sehen, ist eine Stadt, in der wir selbst und unsere Kinder eine Zukunft haben. So eine Stadt soll Graz sein. So eine Stadt kann Graz sein. So eine Stadt wird Graz sein. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in dieser neuen Konstellation. Sie ist eine Chance für mehr Lebensraum, für mehr Grün und für mehr Miteinander.“



Michael Ehmann

„Graz lebenswerter, leistbarer, sozialer zu machen, die Verkehrslawine zu stoppen, den Flächenfraß einzudämmen, die Zukunftschancen unserer Kinder zu verbessern: Das ist ein drängender Wunsch sehr vieler Grazer:innen, und das haben wir uns zum Ziel gesetzt. Eine Veränderung zum Besseren lässt sich aber nur erreichen, wenn man bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Wir sind dazu bereit. Denn mit dieser Koalition eröffnet sich tatsächlich eine historische Chance, gemeinsam ein neues, ein noch besseres Graz zu gestalten: Eine Stadt, wie wir sie uns alle wünschen.“



INHALT

I. LEITBILD

- Das soziale Graz
- Das klimafreundliche Graz
- Das demokratische Graz

II. BUDGET UND FINANZEN

III. TRANSPARENZ

- Transparente Personalbesetzungen
- Kontrollrechte stärken, Steuerung ausbauen
- Klub- und Parteienförderung
- Information vor Marketing
- Wissen zugänglich machen
- Vergabe und Beschaffung

IV. SCHWERPUNKTPROJEKTE

V. ARBEITSPROGRAMM

- Arbeit und Beschäftigung
- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Demokratie und Beteiligung
- Frauen
- Gesundheit und Pflege
- Grünraum, Baumschutz, Natur-, Tier- und Artenschutz
- Integration und Menschenrechte
- Kinder, Jugend, Familie und Sport
- Klimaschutz, Umwelt und Energie
- Kultur
- Mobilität
- Soziales
- Stadtplanung und öffentlicher Raum
- Wirtschaft und Tourismus
- Wohnen
- Zusammenhalt und Sicherheit

I. LEITBILD

DAS SOZIALE GRAZ

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten darf niemand zurückgelassen oder vergessen werden. Die Pandemie hat soziale und ökonomische Verwerfungen nach sich gezogen, gleichzeitig aber auch die Bedeutung eines verlässlichen Sozialwesens und des gesellschaftlichen Zusammenstehens gezeigt.

Die neue Stadtregierung will Solidarität fördern und vorleben. Sie wird auf der Seite jener Menschen stehen, die es sich nicht richten können. Wir wollen sicherstellen, dass Zusammenhalt und Teilhabe am Leben der Stadt für alle Grazerinnen und Grazer möglich sind.

DAS KLIMAFREUNDLICHE GRAZ

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Sie ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Frage. Sie bestimmt die Lebensqualität vor unserer Haustüre, beeinflusst unsere Wirtschaft und gefährdet die Zukunft unserer Kinder. Wir wollen dem in Graz etwas entgegensetzen. Mit einem Arbeitsprogramm für mehr Grünraum und Bäume, weniger Autoverkehr, mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung und der Förderung der Kreislaufwirtschaft wollen wir bis 2040 in Graz klimaneutral sein und haben den Klimaschutz zur besonderen Priorität in der Stadt erklärt.

DAS DEMOKRATISCHE GRAZ

Wir wollen die Grazer:innen vermehrt zur Teilnahme an den demokratischen politischen Prozessen bewegen. Voraussetzungen dafür sind die größtmögliche Transparenz bei Entscheidungsfindungen sowie bei Strukturen und Finanzen im gesamten Haus Graz, ebenso auf Bezirks-, Gemeinderats- und Stadtsenatsebene. Selbstverständlich sind dazu auch die unmittelbaren Beteiligungsmöglichkeiten auszubauen.

II. BUDGET UND FINANZEN

Wir wollen Graz in den nächsten Jahren sozialer, klimafreundlicher und demokratischer gestalten. Diese Werte bilden die Richtschnur für unser gemeinsames politisches Handeln. Das Vertrauen, das uns die Grazer Bevölkerung entgegengebracht hat, werden wir selbstverständlich bei unseren Budgets mit Sorgsamkeit, mit umsichtiger Vernunft und mit voller Transparenz behandeln. Wir verstehen die Stadt nicht als Spielwiese für machtpolitisches Kalkül oder als gewinnbringenden Markt für Investoren. Wir sehen die Kommune als Dienstleisterin an der Bevölkerung, mit der Kernaufgabe, eine leistbare Grundversorgung zu gewährleisten.

Soziales, Klimaschutz und Demokratie - darunter werden viele Vorhaben von uns zu finden sein, die keine finanziellen Mittel benötigen und trotzdem unbezahlbar sind.

Darüber hinaus braucht es aber gerade in der Gegenwart Investitionen, damit die Verwaltung und die Daseinsvorsorge mit der wachsenden Stadt mithalten können. Gleichzeitig stehen wir im Zusammenhang mit dem Klimaschutz vor großen Herausforderungen, auf die wir mit Projekten reagieren, die ein gutes Leben für alle Grazerinnen und Grazer ermöglichen.

Dabei bekennen wir uns zu **neun Leitlinien**:

- Wir streben einen **ausgeglichenen Haushalt** an. Mittelfristig sollen Überschüsse in der ordentlichen Gebarung zur Mitfinanzierung von Investitionen dienen.
- **Zukunftsinvestitionen** in eine wachsende Stadt - sozialer Wohnbau, Klimaschutz, Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radwegenetzes.
- **Seriöser Schuldenpfad** und Deckelung der Schulden – auf Basis eines Kassensturzes in Zusammenarbeit mit dem Stadtrechnungshof.
- Weiterführung der **konsolidierten Betrachtung** des gesamten Haus Graz in Bezug auf Budget, Cashflow, Vermögen und Schulden.
- Prüfung von **neuen Einnahmemöglichkeiten**, aber auch von Einsparungen, insbesondere bei Projekten, die als nicht vorrangig eingestuft werden.
- **Demokratie, Soziales und Klimaschutz** soll im Budget Vorrang haben. Es wird keine Prestigeprojekte geben, die dem Großteil der Bevölkerung nicht dienlich sind. Sicherstellung der kommunalen Grundversorgung in öffentlicher Hand und keine Privatisierung von Betrieben und Dienstleistungen.
- **Kein Verkauf von städtischen Gebäuden und Grundstücken**, um notwendige Infrastruktur wie Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Sportplätze und Parkanlagen sicherzustellen.
- Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien werden in den **Aufsichtsräten der großen städtischen Gesellschaften** (Holding und GBG) vertreten sein.

III. TRANSPARENZ

Ein wesentliches Ziel unserer Zusammenarbeit ist es, das Vertrauen der Grazer:innen in die Politik im Allgemeinen und in die Stadtpolitik im Speziellen wieder zu stärken. Deshalb bekennen wir uns zu einem Haus Graz, in dem Transparenz zur gelebten Selbstverständlichkeit wird – von den Entscheidungsstrukturen über die Personalpolitik bis hin zur Parteien- und Klubförderung.

TRANSPARENTE PERSONALBESETZUNGEN

- Objektivierung der Verfahren bei anstehenden Neubesetzungen und Verlängerungen von Leitungsfunktionen im gesamten Haus Graz unter Beiziehung wechselnder Personalberatungsunternehmen
- Verpflichtende öffentliche Ausschreibung bei Neubestellungen von Leitungsfunktionen
- Demokratische Besetzung von Hearingkommissionen unter Einbeziehung der Personalvertretung bzw. des Betriebsrates sowie der Gleichbehandlungsbeauftragten
- Neufassung der Kriterien und des Prozederes bei Personalaufnahmen im gesamten Haus Graz unter Einbindung des Stadtrechnungshofes
- Entwicklung eines regelmäßigen Transparenzberichtes in Kooperation mit dem Stadtrechnungshof in Hinblick auf Dienstpostenpläne, Gleichstellung und Ausschreibungen im Haus Graz

KONTROLLRECHTE STÄRKEN, STEUERUNG AUSBAUEN

- Entsendungsrecht aller Gemeinderatsklubs in Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften und Beteiligungen
- Verankerung der politischen Gesamtsteuerung der Beteiligungen auf Gemeinderats- und Stadtsenatsebene
- Verbindlicher Abschluss von Serviceleistungsverträgen zwischen Stadt und Holding
- Überprüfung der Geschäftsführer:innenverträge und Nachschärfung der Steuerungsrichtlinien für die Beteiligungen
- Weiterentwicklung des Stadtrechnungshofes sowie Ausweitung seiner Prüfungskompetenzen, insbesondere in Bezug auf die Beteiligungen

KLUB- UND PARTEIENFÖRDERUNG

- Erarbeitung von Richtlinien und Kriterien für die Verwendung der Klubförderung durch den Stadtrechnungshof
- Initiative zur gesetzlichen Verankerung einer Wahlkampfkostenobergrenze für Gemeinderats- und Bezirksratswahlen sowie entsprechender Sanktionsmöglichkeiten
- Kürzung der Klubfördermittel

INFORMATION VOR MARKETING UND WERBUNG

- Wiedereinführung des Verbotes von Politiker:innenbewerbung in Inseraten städtischer Abteilungen bzw. städtischer Beteiligungen und Gesellschaften
- Umwidmung des Werbe- und Marketingbudgets im Haus Graz für den Ausbau einer bürger:innenorientierten Informationsarbeit
- Stadtsenatspflicht für Werbe- und Inseratenkampagnen durch das Haus Graz
- Quartalsmäßige Sponsoringberichte für das gesamte Haus Graz an den Gemeinderat
- Relaunch der BIG (Bürger:inneninformation Graz): Präsentationsmöglichkeiten der Arbeit aller im Gemeinderat vertretenen Wahlparteien, Ausbau des Service- und Informationsschwerpunktes unter Berücksichtigung der Bezirke

WISSEN ZUGÄNLICH MACHEN

- Veröffentlichung von im Haus Graz erstellten Studien, unter Wahrung des Datenschutzes und von Persönlichkeitsrechten
- Ausbau von Open Government Data (OGD)

VERGABE UND BESCHAFFUNG

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Regionalität, Gendergerechtigkeit sowie sozialer, ökologischer und arbeitsrechtlicher Kriterien als Grundlage für öffentliche Ausschreibungen
- Transparenz über Entscheidungen im Vergabeverfahren (Bieter, Angebote, Ausschlüsse etc.) unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen

IV. SCHWERPUNKTPROJEKTE

Aus unserem Arbeitsprogramm für die Jahre 2021 bis 2026 haben wir 21 Schwerpunktprojekte herausgehoben, die besonders für die drei Säulen unserer Zusammenarbeit stehen: Soziales – Klimaschutz – Demokratie. Sie verdeutlichen, dass Klimaschutz und Soziales untrennbar miteinander verbunden sind und gleiche Chancen für alle Kinder in unserer Stadt ein wesentliches Ziel dieser Koalition sind.

- **Realisierung der Süd-West-Linie bis 2025**
- **Schaffung leistbaren Wohnraums durch den Bau neuer Gemeindewohnungen**
- **Jeden Tag einen Baum pflanzen**
- **Reduktion der Kinderbetreuungsbeiträge**
- **Umgestaltung des Griesplatzes**
- **Erhöhung des Zuschusses zur Jahreskarte Graz und zum Klimaticket Steiermark**
- **Aufwertung und Ausweitung von Stadtteilzentren**

- **Erhöhung der schulautonomen Mittel nach Sozialindex**
- **Ein Fahrrad für jedes Kind**
- **Ausweitung der Sozialcard hinsichtlich Bezieher:innenkreis und Leistungen**
- **Soziale Ausgleichsmaßnahmen gegen Teuerung**
- **Senkung von Klubförderung und Werbeausgaben**
- **Pilotprojekt für pflegende Angehörige**
- **Umsetzung "Grüne Meilen"**

- **Modellversuch Mittelschule/AHS-Reininghaus**
- **Reform der Stadtplanungsinstrumente**
- **Stufenweise Umsetzung eines autofreien Stadtzentrums**
- **Einrichtung einer Gesundheitsdrehzscheibe**
- **Schritte zu Fair Pay im Kulturbereich**
- **Städtische Initiative für Pflegeausbildungen**
- **Ausrichtung der Wirtschaftsförderung nach sozialen, regionalen und ökologischen Kriterien**

IV. ARBEITSPROGRAMM

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Ein Einkommen zum Auskommen ist, was alle Menschen in Graz benötigen. Dennoch befinden sich immer mehr Menschen in der Teilzeitfalle. Wir möchten beschäftigungspolitische Akzente setzen, die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erleichtern und vor allem jungen Menschen Chancen geben. Das Haus Graz als Arbeitgeber soll dabei eine Vorbildrolle einnehmen.

- Maßnahmen gegen die „Teilzeit-Falle“ im Haus Graz (z.B. Reinigung, Pflege, GPS, Kinderbetreuung)
- Weiterförderung von temporären Arbeitsverhältnissen in Beschäftigungsprojekten
- Frauenförderung auf allen Ebenen im Haus Graz
- Akzente kommunaler Beschäftigungspolitik in Kooperation mit dem AMS für sozio-ökonomische Projekte, Kulturbetriebe, Beschäftigungsprojekte
- Ausbau des Lehrstellenangebots in der Stadt und in den Beteiligungen
- Städtische Pflegeinitiative

BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Geben wir jedem Grazer Kind die gleichen Chancen – unabhängig vom familiären oder finanziellen Hintergrund, vom Wohnviertel oder der Herkunft: Das haben wir uns für den Bildungsbereich zum Ziel gesetzt. Graz ist eine Stadt der Wissenschaft, der Forschung und der Innovation. Diese vielfältigen Leistungen möchten wir verstärkt berücksichtigen, auch in der Stadtverwaltung. Damit Talente und Fähigkeiten nicht ungenutzt und unentdeckt bleiben, müssen Bildungsmöglichkeiten allen von Anfang an offenstehen.

- Reduktion der Kinderbetreuungsbeiträge
- Modellversuch Mittelschule/AHS-Reininghaus
- Erhöhung der schulautonomen Mittel nach Sozialindex
- Ausweitung der Schulsozialarbeit
- Niederschwelliger und unbürokratischer Zugang zu finanzieller Unterstützung von außerschulischen Aktivitäten
- Fortsetzung des Schulsanierungs- und Ausbauprogrammes
- Qualitätssicherung bei privaten Trägern im Kinderbildungsbereich
- Ausweitung der Öffnungszeiten für Stadtbibliotheken
- Erweiterung des Dolmetscher:innen-Angebotes in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Ausbau von Summer School und anderen kostenlosen Lernbetreuungs-/Nachhilfeangeboten
- Förderung der Berufsorientierung an Schulen
- Vertiefende Kooperationen der Stadt mit allen Hochschulen
- Förderung und Veröffentlichung von Studien und Berichten zu stadtrelevanten Themen (z.B. Armutsbericht, Frauenbericht, Stadtsoziologie, Klimaschutz)
- Ausbau von Stipendien und Förderungen, insbesondere im Bereich Klimaschutz und Stadtsoziologie

DEMOKRATIE UND BETEILIGUNG

Wir wollen den Grazer:innen ermöglichen, stärker als bisher an der Entwicklung und Gestaltung ihrer Stadt mitzuwirken, sei es über die Bezirksdemokratie, über Beteiligungsprozesse oder durch bessere Informationen. Das ist identitätsstiftend, fördert den Zusammenhalt und stärkt das Miteinander.

- Aufwertung und Ausweitung von Stadtteilzentren
- Beteiligungsprozesse bei der Gestaltung des öffentlichen Raums
- Demokratie- und Zukunftskonferenz zur Weiterentwicklung der Bezirksdemokratie
- Maßnahmen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung
- Überarbeitung der Richtlinie für Bürger:innenbeteiligung
- Wichtige Informationen der Stadt in einfacher Sprache
- Fortsetzung und Ausweitung des Bürger:innenbudgets der Stadt Graz

FRAUEN

Frauen müssen ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes, unabhängiges Leben frei von Bedrohung durch Gewalt führen können. Wo es auf kommunalpolitischer Ebene möglich ist, werden wir dafür den Rahmen schaffen. Gewaltschutz, das Aufbrechen alter Rollenbilder und die Sicherstellung der Repräsentation von Frauen in den wesentlichen Entscheidungsstrukturen stehen dabei an oberster Stelle.

- Maßnahmenpaket zum Themenbereich Gewalt gegen Frauen
- Fortsetzung der Kampagne „Graz steht auf! Gegen Gewalt an Frauen.“
- Weitere Übergangswohnungen für von Gewalt betroffene Frauen
- Ausbau der Männerberatung
- Ausbau der Angebote im Bereich der Täterarbeit
- Kampagne gegen sexuelle Belästigung
- Ausbau des Programms „Luisa ist da“ in Grazer Lokalen
- Verpflichtende Frauenquote in städtischen Aufsichtsräten
- Neubenennungen von Straßen und Plätzen bis auf weiteres ausschließlich nach Frauen
- Angebot von kostenlosen Menstruationsartikeln in öffentlichen Sanitäreinrichtungen und Schulen
- Einrichtung von Mädchenräumen bei Spiel- und Sportplätzen
- Fortführung des Grazer Frauenpreises
- Neukonzeption der Stelle der „Unabhängigen Frauenbeauftragten“

GESUNDHEIT UND PFLEGE

Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung von Gesundheit und Pflege in den Mittelpunkt gerückt. Sie hat vielen Menschen auch psychisch zugesetzt. Wo es möglich ist, wollen wir die Lücken in der psychosozialen Versorgung schließen, dem Pflegenotstand entgegenwirken und an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in Pflege- und Gesundheitsberufen arbeiten.

- Einrichtung einer Gesundheitsdrehscheibe, um schnelle, koordinierte und umfassende Hilfe zu vermitteln und Gesundheitskompetenz zu stärken
- Städtische Ausbildungsinitiative für Pflegeberufe, um dem Pflegenotstand aktiv entgegen zu wirken
- Stärkung des Angebots in der psychosozialen Versorgung, insbesondere für Jugendliche
- Schaffung eines Angebots von Drug Checking in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark, um vor gefährlichen Substanzen zu warnen
- Ausbau der pflegerischen und medizinischen Unterstützung für Wohnungslose und Menschen ohne Versicherung
- Konzept für einen bedarfsgerechten Ärzt:innennotdienst
- Stärkung der muttersprachlichen Unterstützung im Gesundheitssystem
- Anhebung des Subventionsbudgets für Gesundheit auf einen Euro pro Grazer:in pro Jahr
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen in städtischen Pflegeeinrichtungen
- Ausweitung der sozialpsychiatrischen Hilfe im Alter
- Pilotprojekt für pflegende Angehörige
- Fortsetzung des Schulgesundheitspreises
- Ausbau der kostenlosen Pflegegeldberatung
- Ausbau des Projektes „Demenzfreundliche Stadt Graz“

GRÜNRAUM, BÄUME, NATUR-, TIER- UND ARTENSCHUTZ

Erhalt, Schutz und Ausbau der städtischen Natur sind elementarste Grundlagen für den Klimaschutz in der Stadt, für unser persönliches Wohlbefinden und für den Erhalt der Biodiversität. Der respektvolle Umgang mit Natur und Grünraum ist für uns oberste Maxime bei der Gestaltung der Zukunft unserer Stadt.

- Jeden Tag einen Baum pflanzen
- Umsetzung „Grüne Meilen“
- Begrünungsoffensive für öffentliche Gebäude der Stadt Graz
- Programm zur Entsiegelung asphaltierter Flächen
- Schaffung von zusätzlichem Grünraum durch Erwerb, Pacht und Widmung von Freiflächen
- Ausweitung von Blumenwiesen und Blühstreifen
- Insektenhotels, Nisthilfen und Futterstellen in Grazer Parks
- Pflege von Teichen und Biotopen
- Prüfung der Errichtung eines Fischerhauses
- Ausweitung der Baumschutzverordnung auf das ganze Stadtgebiet
- Erhöhung der Strafen für nicht genehmigte Baumfällungen
- Schaffung eines städtischen Miniwaldes
- Hochbeete und Bäume für Grazer Schulen
- Initiativen zur Bepflanzung von Baumscheiben
- Forcierte Förderung von Gemeinschaftsgärten
- Pilotprojekt für urbane Landwirtschaft
- Wiedereinrichtung des Naturschutzbeirates
- Stärkung der im Tierschutz aktiven Vereine
- Ausweitung des Angebotes für Tierfutterspenden

INTEGRATION UND MENSCHENRECHTE

Graz ist eine vielfältige und bunte Stadt. Was alle Menschen ungeachtet ihrer Unterschiede eint, ist, dass sie sich ein leistbares Zuhause, Arbeit, von der man gut leben kann, und eine lebenswerte Stadt wünschen. Wir werden für ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller Menschen, für Toleranz, gegenseitiges Verständnis und Respekt arbeiten.

- Ausweitung des Angebots an Deutschkursen
- Klare Positionierung der Stadt Graz als Stadt der Menschenrechte durch Einbindung von Communities, öffentliche Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung, konkrete Hilfsprojekte und Sichtbarmachung im öffentlichen Raum
- Stärkung der Selbstvertretungen für Menschen mit Behinderung
- Aufklärungsprojekte gegen Antisemitismus
- Förderung von Mentor:innenprogrammen in Unternehmen für geflüchtete Menschen
- Förderung der Mehrsprachigkeit, interkultureller Trainings und von Diversitätsschulungen im Haus Graz
- Ausbau der Kommunaldolmetschlehrgänge
- Stärkung der Gedenkkultur
- Vorbereitung eines Gedenkjahres 2025
- Erforschung des Zwangsarbeitslagers Liebenau und Sicherstellung der historischen Aufarbeitung sowie Erinnerung an die dort gequälten und ermordeten Menschen
- Informationskampagne zum kommunalen Wahlrecht für EU-Bürger:innen sowie zum Migrant:innenbeirat der Stadt Graz
- Evaluierung der Zusatztafeln für Straßennamen, Prüfung möglicher Umbenennung von sehr belasteten Straßennamen sowie Information der Bevölkerung
- Entzug von Ehrenbürger:innenschaften historisch belasteter Personen

KINDER, JUGEND, FAMILIE UND SPORT

Wir bekennen uns dazu, die Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit der Stadt Graz weiter auszubauen: Dazu zählen Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen ebenso wie die Schaffung von mehr Freiräumen – sowohl was Erlebnisräume als auch Beteiligungsmöglichkeiten betrifft. Die Präventiv- und Schnellhilfen für Familien sollen ausgebaut werden. Dem Breitensport kommt eine wesentliche Bedeutung zu, aber ebenso versteht sich Graz auch als eine Stadt des Spitzensports.

- Berücksichtigung der „kindergerechten Stadt“ ressortübergreifend in allen Entscheidungen
- Ausbau der Spielmobile in Siedlungen und in Parks
- Partizipative Neugestaltung und bessere Ausstattung von Spielplätzen
- Stärkere Einbindung des Kinderparlaments und des Jugendgemeinderates
- Maßnahmenpaket zum Themenbereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Leistbare, städtische Veranstaltungsorte für Maturabälle
- Prüfung eines queeren Jugendzentrums unter Einbeziehung der LGBTIQ Community
- Sicherung eines durchgängigen Wanderwegenetzes zur Naherholung
- Stärkung von Mädchen- und Frauensport, unter anderem durch gezielte gendergerechte Förderungen für Vereine
- Betreute Sportangebote in Siedlungen oder Stadtteilzentren
- Ausbau und Wartung der Bezirkssportplätze

- Durchführung eines „Stadiongipfels“ unter Einbeziehung der Vereine Sturm und GAK
- Evaluierung der Preise in der Eishalle Liebenau und anderen städtischen Sporthallen
- Ausbau Workout-Areas im gesamten Stadtgebiet
- Öffnung von Schulhöfen und Turnsälen für Grazer Vereine

KLIMASCHUTZ, UMWELT UND ENERGIE

Graz soll unter besonderer Berücksichtigung sozialer Gerechtigkeit bis 2040 klimaneutral werden. Dieses Ziel schon früher zu erreichen, ist – abhängig von der Finanzierungsbeteiligung durch Land Steiermark und den Bund – unser Bestreben. Der schonende Umgang mit Ressourcen, die Kreislaufwirtschaft und der Fokus auf Regionalität sind für uns handlungsleitend.

- Erstellung eines Klimaschutzplans
- Neukonzeption des Klimaschutzbeirats
- Einrichtung einer städtischen Klimaschutz-Servicestelle
- Verankerung der klimaneutralen Stadtverwaltung im Leitbild des Hauses Graz
- Breite Bewusstseinsbildung in Kooperation mit Schulen, Universitäten und Betrieben
- Ausbau der Lastenrad- und Reparaturförderung
- Ausweitung des regionalen und biologischen Einkaufs in der Zentralküche
- Teller statt Tonne: Programme zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen
- Förderung von Mehrweggeschirr bei städtischen und privaten Veranstaltungen
- Prüfung eines zweiten Recyclingcenters im Grazer Norden
- Förderung von Re-Use-Shops
- Förderung des Re-Use-Gedankens durch Flohmärkte, Kleidertauschbörsen etc.
- Schrittweise Reduktion des Restmüllanteils in Graz
- Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs im Bereich der Beleuchtung zur Senkung der Lichtverschmutzung
- Photovoltaikoffensive auf Gebäuden der Stadt
- Neue Fördermodelle für Photovoltaik, Solaranlagen und Wärmepumpen
- Steigerung des Anteils an erneuerbarer Energie in der Grazer Fernwärme
- Förderung und Beratung der Grazer:innen bei der Heizungsumstellung

KULTUR

Für seinen lebendigen Kulturbetrieb und seine künstlerische Vielfalt ist Graz bekannt. Neben den großen Häusern und den bewährten Festivals sind es die unterschiedlichen Künstler:innen und Kulturinitiativen, die mit ihrem Engagement Graz entscheidend mitprägen. Neben der finanziellen und sozialen Absicherung der Kulturschaffenden wollen wir es möglichst vielen Grazer:innen ermöglichen, am kulturellen Leben teilzuhaben.

- Schritte zu Fair Pay im Kulturbereich
- Prüfung der Möglichkeit des freien Eintritts in den städtischen Museen an bestimmten Tagen
- Bereitstellung von Proberäumen sowie Auftrittsmöglichkeiten im öffentlichen Raum
- Ausbau der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“
- Förderung von Werkstätten, Ateliers und Ausstellungsräumen

- Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für die Tennenmälzerei
- Öffnung der Grazer Spielstätten für die freie Szene
- Förderung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit von Kulturstätten
- Prüfung der Öffnung städtischer Immobilien für die freie Szene
- Veranstaltungsräume für multifunktionelle Nutzung in den Bezirken herstellen
- Stärkung neuer Kunstfelder (digitale Kunst, partizipative Ansätze zu Kunst und Wissenschaft)
- Kulturvermittlung ausbauen (Wundertüte und Künstler:innen-Schüler:innen-Tandems) und den Zugang dazu erleichtern
- Ausbau des Projektes „Theater auf Rezept“
- Kultur für alle (aktive Bemühungen ein breiteres und diverses Publikum zu erreichen)

MOBILITÄT

Die Verkehrswende im Sinne des Klimaschutzes und der Lebensqualität einer Stadt bedeutet für uns den Vorrang für Fußgänger:innen vor Radfahrer:innen, vor dem Öffentlichen Verkehr, vor dem Autoverkehr. Sie bedeutet die Stadt so zu gestalten, dass alle ihre Bewohner:innen sowie Pendler:innen und Besucher:innen ihre Wege sicher und schnell zurücklegen können. Ein autofreies Stadtzentrum soll schrittweise umgesetzt und für eine lebenswertere Innenstadt sorgen.

- Ein Fahrrad für jedes Grazer Kind
- Süd-West-Linie bis 2025 auf Schiene bringen
- Masterplan Radverkehrswende
- Erhöhung des Zuschusses zur Jahreskarte Graz und zum Klimaticket Steiermark
- Verkehrsberuhigung durch Superblocks
- Bestellung einer Fußgänger:innenbeauftragten
- Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung
- Errichtung erstes Grazer Radhaus
- Programm für sichere und barrierefreie Fußwege
- Neue Wohnstraßen
- Mehr Sitzbänke entlang von Fußwegen
- Fußgänger:innenfreundliche Ampelschaltung
- Durchwegungen bei neuen Bebauungsplänen berücksichtigen
- Schaffung von Radschnellwegen
- Lückenschlüsse im Radwegenetz und Verordnung von Fahrradstraßen
- Lastenrad-Sharing ausbauen und Radabstellplätze für Lastenräder
- Radspielplätze einrichten
- Radtraining für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen ausbauen
- Weiterer Ausbau von Wartehäuschen bei ÖV-Haltestellen
- Bike-&-Ride-Plätze in Außenbezirken sowie an Bahn- und Bus-Stationen einrichten
- ÖV-Zukunftskonzept 2030
- Abend- und Wochenendtakete im ÖV schrittweise verbessern
- Stärkung überregionaler Anbindungen gemeinsam mit Land und Bund
- Bestellung neuer Straßenbahngarnituren
- Errichtung der Innenstadt-Entlastungsstrecke für die Straßenbahn
- Straßengestaltung zur Temporeduktion
- Verkehrsberuhigung vor Schulen, Kindergärten und Senior:inneneinrichtungen

- Begegnungszonen ausbauen
- TIM-Knoten und Car Sharing ausbauen
- Verbesserung der Barrierefreiheit insbesondere bei Haltestellen und Gehsteigkanten

SOZIALES

Immer mehr Menschen werden von der Teuerung hart getroffen, Kinderarmut nimmt zu. Viele Grazer:innen arbeiten hart, und das für wenig Lohn. Wir möchten daran arbeiten, dass Graz ein sozialeres Gesicht bekommt und alle Menschen hier gut leben können. Wir werden Maßnahmen setzen, um die Menschen zu entlasten sowie rasche, unbürokratische Hilfe anbieten.

- Ausweitung der Sozialcard hinsichtlich Bezieher:innenkreis und Leistungen
- Soziale Ausgleichsmaßnahmen gegen Teuerung
- Aufstockung in der Sprengelsozialarbeit angepasst an die Bevölkerungsentwicklung
- Ausbau der niederschweligen Beratungstätigkeiten im Sozialamt
- Bekämpfung der Energiearmut
- Leistbare Eintrittspreise für städtische Freizeiteinrichtungen
- Mehrjahresverträge für Sozialeinrichtungen und NGOs
- Aufstockung und Entbürokratisierung bei finanziellen Hilfen („Graz hilft“- Fonds)

STADTPLANUNG UND ÖFFENTLICHER RAUM

Graz ist eine wachsende Stadt. Das erfordert eine sorgsame und nachhaltige Stadtentwicklung, sensibles, ökologisches Bauen und die Garantie, dass alle Bewohner:innen dieser Stadt mit ihren Familien ausreichend Freiräume und infrastrukturelle Versorgung vorfinden. Wir wollen dafür Bestehendes nutzen, Neuerrichtungen im Sinne der Grazer:innen steuern und Sorge dafür tragen, dass der gemeinsame öffentliche Raum ein neuer Aufenthaltsort wird, der von allen erlebt und genutzt werden kann.

- Umgestaltung Griesplatz
- Stufenweise Umsetzung eines autofreien Stadtzentrums
- Überarbeitung und Reform der Stadtplanungsinstrumente
- Leerstandserhebung für das gesamte Stadtgebiet
- Leerstandsmobilisierung für Geschäfte und gewerbliche Leerstände nutzen
- Steuerung durch Mobilisierungsverträge mit Bauträgern
- Fördermodell für Sanierung von Altbestand
- Maßnahmen, um den Verfall denkmalgeschützter Häuser zu verhindern
- Klimaneutrales Bauen bei städtischen Gebäuden
- Umbau vor Neubau und energetische Sanierung der städtischen Immobilien
- Klimafreundliche Umgestaltung von zumindest drei Grazer Plätzen
- Pilotprojekte für die zukünftige Gestaltung von Bezirkszentren
- Förderung multifunktionaler Baukörper, wie z.B. Überbauung von Supermärkten
- Steuerung durch städtebauliche Verträge für neue Bauprojekte
- Gemeinschaftliches Wohnprojekt Lendplatz 23
- Evaluierung bestehender Mobilitätsverträge

- Aufwertung der Baukultur
- Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raums (Sitzbänke, Parklets, Bäume)
- Öffentliche Toiletten in Parks, bei Bezirkssportplätzen und Straßenbahndaltestellen
- Förderung von Pop-up-Spielstraßen
- Förderung von Projekten für die „Bespielbare Stadt“
- Aufhebung des Skateverbots unter Einhaltung von Nutzungsregeln, Uhrzeiten und Ruhezeiten

WIRTSCHAFT UND TOURISMUS

Wirtschaft und Tourismus sollen im Sinne einer nachhaltigen Lebensweise, die Klimaschutz und gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt, entwickelt und umgebaut werden. Wir erweitern unseren Fokus auf Ein-Personen-Unternehmen, Klein- und Mittelbetriebe. Wir fördern Nachhaltigkeit und Regionalität und stärken Nahversorger:innen und den regionalen Handel.

- Ausrichtung der Wirtschaftsförderung nach sozialen, regionalen und ökologischen Kriterien
- Stärkung der Zusammenarbeit im steirischen Zentralraum
- Stärkung von KMUs, Handwerksbetrieben und der Kreativwirtschaft
- Keine Privatisierungen oder Ausgliederungen im Haus Graz
- Beschleunigter Breitbandausbau (Glasfaser) und ein erweitertes WLAN-Angebot im gesamten Stadtgebiet
- Stärkung des Kongressstandortes Graz mit Fokus auf wissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Kooperationen
- Entwicklung von Konzepten für leistbare Geschäftsflächen
- Stärkung Branchenmix durch Vergabe städteigener Geschäftsflächen an regionale und lokale Unternehmen
- Entwicklung von Fördermöglichkeiten für Genossenschaften und gemeinnützige GmbHs zur Nahversorgung
- Bessere Positionierung der hauseigenen Unternehmen
- Nutzung der geographischen Lage der Stadt entlang der baltisch-adriatischen Achse als Wirtschafts- und Tourismusstandort

WOHNEN

Sich die Wohnung leisten zu können, wird für viele Grazer:innen immer schwieriger. Der renditengetriebene Bau von Anlegerwohnungen befeuert die Teuerung ebenso wie auch der zunehmende Wohnungsleerstand. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen kann die Stadt Graz dem internationalen Trend zur Verteuerung der Wohnkosten entgegenreten.

- Schaffung leistbaren Wohnraums durch den Bau neuer Gemeindewohnungen
- Maßnahmen zur Leerstandsmobilisierung für die Schaffung von Wohnraum
- Ausweitung des Kautionsfonds
- Überarbeitung der Richtlinien für die Vergabe von Gemeindewohnungen
- Angebot an Übergangswohnungen ausweiten
- Stärkung der Wohnungslosenhilfe
- Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen

- Stärkung des Tageszentren-Angebots für Wohnungslose
- Stärkung der Wohnungsinformationsstelle
- Wiedereinführung eines Wohnungsberichts der Stadt Graz, mit Fokus auf mittel- und langfristige Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt
- Stärkung bestehender und Entwicklung neuer Modelle für wohnungslose Menschen, auch nach dem Prinzip „Housing first“

ZUSAMMENHALT UND SICHERHEIT

Um ein solidarisches und rücksichtsvolles Miteinander in Graz sicherzustellen, legen wir Wert auf Vermittlung bei unterschiedlichen Interessenslagen oder Konflikten. Den öffentlichen Raum und die Möglichkeiten seiner Nutzung wollen wir dabei ganz besonders in den Mittelpunkt stellen und dabei auch im Bereich der Sicherheit neue Akzente setzen.

- Aufwertung und Ausweitung von Stadtteilzentren
- Stärkung von Mediationsangeboten zur Nutzung des öffentlichen Raums
- Förderung von und Unterstützung bei gemeinnützigen Siedlungs- und Straßenfesten
- Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelastung durch Veranstaltungen
- Kampagnen zum friedlichen, toleranten und interkulturellen Zusammenleben in unserer Stadt
- Sicherstellen eines offenen und bürger:innenfreundlichen Rathauses
- Neuausrichtung der Ordnungswache
- Bessere Beleuchtung von Angsträumen im öffentlichen Raum
- Modernisierung der Ausstattung der Berufsfeuerwehr, insbesondere der Feuerwache Ost
- Zusammenarbeit von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr stärken
- Maßnahmen für mehr Sauberkeit im ganzen Stadtgebiet, vor allem in stark genutzten Gebieten in Außenbezirken
- Förderung von kleinen Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet anstelle einer zunehmenden Eventisierung der Innenstadt